

## Aeolothrips pelikani nov. spec., ein neuer Blasenfuß aus Spanien

Von ERICH TITSCHACK, Hamburg.

Mit 6 Textabbildungen.

Bei der Untersuchung von Thysanopteren am 7. 5. 1962 in Dúrcal (28 km südlich von Granada, auf der Nationalstraße N 323 von Granada nach Motril), an der großen Straßenbahnbrücke über den Rio Dúrcal \*) ergab ein Bestand von *Echium vulgare* L. größere Mengen eines *Aeolothrips*. Da beide Geschlechter vertreten waren, dachte ich beim Sammeln, endlich das noch unbekanntes Männchen von *Aeolothrips propinquus* BGN. gefangen zu haben. Aber schon die flüchtige Prüfung der präparierten, eingebetteten Tiere zeigte, daß es sich um eine neue Art handele. Die Marginalborsten Bo 1 auf dem VII. Sternit der Weibchen standen weiter von einander entfernt als diese von den Bo 2. Ferner waren die Fühlersensorien länger als die Hälfte der entsprechenden Fühlerglieder, vor allem aber erwiesen sich die accessori-schen Borsten auf dem VII. Sternit bis auf ein kaum sichtbares Stifftchen reduziert. Nach der Bestimmungstabelle von H. PRIESNER 1948 ließen sich diese Weibchen neben *A. melisi* PR. einordnen, von dem sie sich aber durch die Kürze ihrer Fühlerglieder klar unterschieden. Die (praktisch) fehlenden accessori-schen Borsten stellten eine Eigentümlichkeit dar, die diese Tiere sofort aus allen mir bekannten Weibchen der europäischen *Aeolothrips* heraus-hoben.

Auch die Männchen, gleichfalls mit langen Sensorien, mit zweifingrigen Genitalklammern (claspers) und kurzen Interstitialborsten, ohne „Sichelborsten“-Bildung am IX. Segment, ohne Chitinverhärtungen auf den Abdominaltergiten, entsprechen keiner bekannten Art. H. PRIESNER war so liebens-würdig, einige Belegstücke dieses Fanges mit seinen Materialien zu verglei-chen und schrieb mir am 2. 1. 1963, daß auch er die Tiere für eine neue Art halte. Es ist mir eine große Freude, diese nova species dem bekannten und so erfolgreichen tschechoslowakischen Thysanopterenforscher Ing. Dr. JAROS-LAV PELIKÁN zu widmen, dem ich so viele Hilfe und Unterstützung bei meinen Blasenfußarbeiten verdanke.

Von den eingebeutelten *Echium*-Pflanzen wurden abgesammelt: 2 *Thrips angusticeps* UZEL, 5 (noch nicht bestimmte) *Haplothrips* und 168 *Aeolothrips*. Von letzteren verarbeitete ich 30 ♂♂ und 59 ♀♀ zu Präparaten, während 79 Tiere in Alkohol verblieben. Die Untersuchung ergab 25 ♂♂ und 55 ♀♀ der neuen Art, denen 5 ♂♂ und 4 ♀♀ von *Aeolothrips tenuicornis* BGN. beige-mischt waren.

Verbleib des Materials: In der Sammlung des Verfassers und der Herren H. PRIESNER, A. BOURNIER, J. PELIKÁN und im U. S. National Museum, Wa-shington.

\*) Im Unterlaufe Río Lecrin genannt, ein Nebenfluß des Río Guadalfeo.

Die Weibchen.

Färbung. Körper braun, Pronotum eine Nuance heller, nach den Rändern zu hellbraun. Schenkel und Schienen dunkelbraun, desgl. auch die Mittel- und Hinter-Tarsen. Vorder-Tibien und Vorder-Tarsen hellbraun. 1. Fühlerglied dunkelbraun wie der Kopf, 2. Fühlerglied mit dunklem Basalring, am Grunde braun, nach distal zu sich allmählich aufhellend bis zu hellgelb. 3. Fühlerglied mit zum Teil graugetrübbtem Stielchen, in der basalen Hälfte gelb, distalwärts schnell sich verdunkelnd, an der Spitze ganz dunkelbraun. 4. bis 9. Fühlerglied dunkelbraun. — Proximales Querband auf dem Vorderflügel die mittlere Querader erreichend, Übergang zu dem basalen Hellfeld ganz allmählich. Costalader im mittleren Hellfeld mehr oder minder bräunlich, Costa am Flügelapex hell, selten ganz schwach gelblich.

Kopfreigion. Kopf deutlich breiter als lang. Maßangaben hierzu wie auch für die übrigen Merkmale siehe Tabelle 1. In dieser sind jedesmal Minimal-, Maximal- und Durchschnittswerte angegeben. Eingeklammert die Anzahl der durchgeführten Messungen. Hierzu sei noch folgendes ergänzend gesagt:

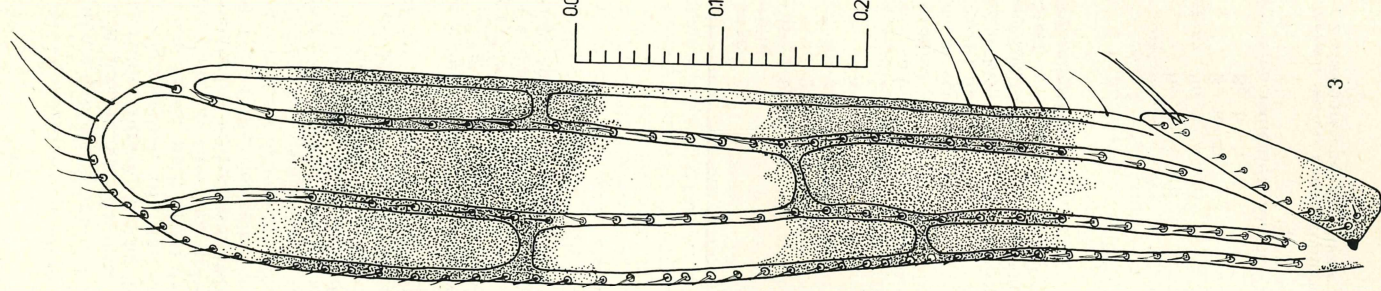
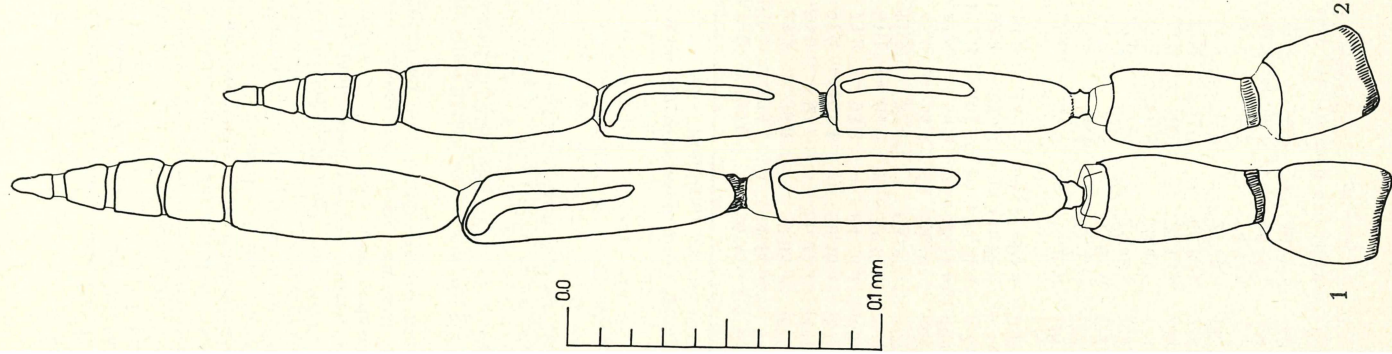
Das 3. Sensorium (Abb. 1) erwies sich in allen Fällen länger als die Hälfte des 3. Fühlergliedes; es erstreckt sich durchschnittlich über 57 % der Länge seines Fühlergliedes.

Das 4. Sensorium ist auf jeden Fall nie kürzer als die Hälfte seines Fühlergliedes, in den meisten Fällen weit länger; durchschnittlich werden 69 % der Gliedlänge erreicht, also  $\frac{2}{3}$ .

Tabelle 1.

	<i>Aeolothrips pelikani</i> nov. spec., Weibchen			
Kopflänge	151,0	—166,6	=	156,80 $\mu$ (6)
Kopfbreite	169,0	—176,4	=	174,44 $\mu$ (7)
Fühlerglied 1, Länge	33,3	—39,0	=	37,05 $\mu$ (61)
" 2 "	50,0	—59,5	=	56,22 $\mu$ (64)
" 3 "	91,4	—107,1	=	99,46 $\mu$ (67)
" 4 "	73,8	—93,8	=	84,28 $\mu$ (68)
" 5 "	67,1	—81,0	=	73,30 $\mu$ (67)
" 6—9 "	59,5*)	—72,4*)	=	63,96 $\mu$ *) (67)
Sensorium 3	47,6	—64,2	=	56,76 $\mu$ (58)
Sensorium 4	47,6	—69,9	=	58,11 $\mu$ (66)
Pronotum-Länge	142,8	—161,5	=	151,91 $\mu$ (7)
Pronotum-Breite	199,9	—230,9	=	221,70 $\mu$ (7)
Vorderflügelbreite	114,0	—142,8	=	124,95 $\mu$ (63)
VII. Sternit:				
Marginalborste 1	28,6	—47,6	=	40,36 $\mu$ (38)
" 2	33,3	—52,4	=	41,03 $\mu$ (37)
" 3	30,9	—39,5	=	35,01 $\mu$ (37)
" 4	23,6	—28,6	=	25,48 $\mu$ (32)
Distanz: Bo 1—1	47,6	—66,6	=	55,41 $\mu$ (22)
" Bo 1—2	26,2	—50,0	=	37,13 $\mu$ (39)
Distanz: Bo a—a	42,8	—75,7	=	66,86 $\mu$ (24)
" Bo a—b	14,3	—35,7	=	22,84 $\mu$ (43)
" Bo b—b	100,9	—133,3	=	114,39 $\mu$ (10)
Bo a vom caudalen Rande	36,2	—56,6	=	45,56 $\mu$ (44)
Bo b " " "	33,3	—57,2	=	48,00 $\mu$ (40)

\*) Gemessen ist das ganze Fühlerende, also auch die zwischen den Gliedern liegenden Zwischenräume. Für letztere wären 7,1  $\mu$  abzusetzen.



Absolut genommen ist das 4. Sensorium meistens länger als das 3.: Unter 58 daraufhin untersuchten Fällen waren 40 Sensorien des 4. Fühlergliedes länger als die Sensorien auf dem zugehörigen 3. Gliede, 15 Sensorien erwiesen sich als kürzer und 3 entsprachen sich in der Länge.

Was die Form der Sensorien anbetrifft, so verläuft das 3. Sensorium an und für sich geradlinig, selten schwach geschlängelt, ist proximal deutlich abgerundet, distal kaum verbreitert und reicht bis in die Nähe der Spitze, oft sogar bis zum Rande des Fühlergliedes heran. 4. Sensorium proximal verjüngt, distal die Spitze des Fühlergliedes immer erreichend, hier mehr oder minder plötzlich abbiegend, sich verbreiternd und über dem Gliedrande einen Buckel bildend.

Brustregion. Pronotum deutlich breiter als lang, abgerundet, ohne Besonderheiten. Auf den Vorderflügeln (Abb. 3) 2 Querbinden, deren Längen sich aber nicht exakt messen lassen, da die Trübungen nicht scharfkantig beginnen. Für die proximale Binde errechne ich aus 62 Messungen einen Durchschnittswert von 196,3  $\mu$ , bin mir aber bewußt, daß diese Angabe sehr subjektiv ist. Die Breite der Vorderflügel wurde bei der mittleren Querader gemessen. — Zum Hakenapparat der Vordertarsen ist nichts besonderes zu bemerken.

Hinterleibsregion. VII. Sternit (siehe Abb. 4). Die Distanz zwischen den Marginalborsten 1 ist auf jeden Fall ausnahmslos größer als die Distanz zwischen diesen und den Marginalborsten 2. Die 4. Marginalborste ist deutlich schwächer und kürzer als die drei anderen, von denen die Bo 2 am kräftigsten erscheint.

Die accessorischen Borsten sind, wie schon erwähnt, verkümmert, ihre Basalplättchen dagegen erhalten; diese tragen ein winziges Stiftchen, das wegen seiner Aufrichtung sich schwer messen läßt. Soweit das möglich war, ergaben sich Werte von 4—5  $\mu$ . Der Abstand dieser Ansatzstellen der rudimentären accessorischen Borsten vom hinteren Segmentrande ist beträchtlich größer als ich ihn für *A. astutus* PR. und *A. propinquus* BGN. 1960 fand.

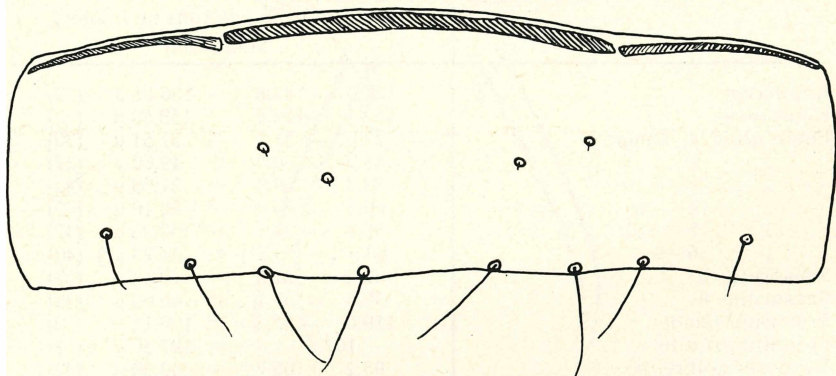


Abb. 4: *Aeolothrips pelikani* nov. spec. VII. Sternit des Weibchens.  
Vergrößerung wie Abb. 6.

Abb. 1 u. 2: *Aeolothrips pelikani* nov. spec. Fühler.  
Links vom Weibchen, rechts vom Männchen.

Abb. 3: *Aeolothrips pelikani* nov. spec. Vorderflügel.  
Fransen sind weggelassen.

Typus. Da heutzutage eine Beschreibung des Typus (♀) verlangt wird, sei eine solche hiermit angeschlossen:

Kopflänge 157,1  $\mu$ , Kopfbreite (etwas verkantet, über die Wangen hin gemessen) 176,4  $\mu$ . — 1. Fühlerglied, Länge: 35,7/33,3  $\mu$ ; Breite: 33,3/33,3  $\mu$ . — 2. Fühlerglied, Länge: ca. 49,0/50,0  $\mu$ ; Breite: 28,6/27,6  $\mu$ . — 3. Fühlerglied, Länge: 97,6/93,3  $\mu$ ; Breite: 22,8/22,8  $\mu$ . — 4. Fühlerglied, Länge: 81,4/85,2  $\mu$ ; Breite: 23,8/23,8  $\mu$ . — 5. Fühlerglied, Länge: 73,3/73,8  $\mu$ ; Breite: 24,9/24,8  $\mu$ . — 6.—9. Fühlerglied, Länge: 66,6/64,2  $\mu$ ; Breite: 20,5/20,0  $\mu$ , 16,6/17,1  $\mu$ , 12,8/12,8  $\mu$ , 7,1/7,1  $\mu$ .

Sensorium 3: 52,4(?) / 57,1  $\mu$ . — Sensorium 4: 54,7 / 57,6  $\mu$ .

Pronotumlänge: 149,9  $\mu$ , Pronotumbreite: 214,2  $\mu$ . Mesothoraxbreite, etwas verkantet 289,4  $\mu$ . — V. Femur 178,5  $\mu$ , V. Tibia 178,5  $\mu$ , V. Tarsus 88,0  $\mu$ . — M. Femur 154,7  $\mu$ , M. Tibia 152,3  $\mu$ , M. Tarsus 90,4  $\mu$ . — H. Femur 237,0  $\mu$ , H. Tibia 252,3  $\mu$ , H. Tarsus 109,5  $\mu$ .

V. Flügellänge 883  $\mu$ , Flügelbreite 123,8/128,5  $\mu$ . Länge der proximalen Querbinde 199,9/176,1  $\mu$ , Länge der distalen Querbinde 214,2/214,2  $\mu$ .

VII. Sternit: Bo 1 38,6  $\mu$ , Bo 2 33,3/38,1  $\mu$ , Bo 3 33,8  $\mu$ , Bo 4 23,7  $\mu$ . Distanz der Bo 1—1 54,7  $\mu$ , Distanz der Bo 1—2 35,7/44,3  $\mu$ . Distanz der Bo a—a 74,3  $\mu$ , Distanz der Bo a—b 20,5/16,6  $\mu$ , Distanz der Bo b—b 111,4  $\mu$ . Distanz der Bo a vom kaudalen Rande 45,2/45,2  $\mu$ , Distanz der Bo b vom kaudalen Rande 38,1/42,4  $\mu$ .

Länge des IX. Tergits 100,0  $\mu$ . IX. Segment: Bo 1 152,3/152,3  $\mu$ , Bo 2 157,1/171,0  $\mu$ , Bo 3 123,6/128,5  $\mu$ .

Länge des X. Tergits 90,4  $\mu$ . X. Segment: Bo 1 157,1/149,9  $\mu$ , Bo 2 152,3/147,8  $\mu$ .

### Die Männchen.

Färbung wie bei den Weibchen. Einige Stücke zeigen aufgehelltes Abdomen, doch ist die Hinterleibsspitze immer dunkel. Die Analyse der Merk-

Tabelle 2.

	<i>Aeolothrips pelikani</i> nov. spec., Männchen	
Kopflänge	130,9 — 142,8	= 136,85 $\mu$ ( 2)
Kopfbreite	157,1 — 159,9	= 158,50 $\mu$ ( 2)
Fühlerglied 1, Länge	27,6 — 35,7	= 31,51 $\mu$ (39)
" 2 "	45,2 — 52,8	= 49,60 $\mu$ (37)
" 3 "	73,8 — 89,0	= 81,69 $\mu$ (42)
" 4 "	60,4 — 76,2	= 69,10 $\mu$ (42)
" 5 "	55,7 — 67,1	= 62,32 $\mu$ (42)
" 6—9 "	50,9*) — 59,5*)	= 54,73 $\mu$ *) (40)
Sensorium 3	32,4 — 51,9	= 43,12 $\mu$ (37)
Sensorium 4	36,6 — 57,1	= 46,62 $\mu$ (42)
Pronotum-Länge	119,0 — 133,3	= 126,15 $\mu$ ( 2)
Pronotum-Breite	197,5	= 197,50 $\mu$ ( 2)
Vorderflügelbreite	95,2 — 105,7	= 100,30 $\mu$ (32)
IX. Segment:		
Tergitplatte: Länge	78,5 — 85,7	= 80,90 $\mu$ ( 4)
" : Bo 1	37,1 — 42,8	= 40,46 $\mu$ ( 9)
" : Bo 2	11,9 — 19,0	= 15,80 $\mu$ ( 9)
Interstitialborste	30,9 — 49,0	= 39,83 $\mu$ (26)
Lateralborste	52,4 — 66,6	= 59,58 $\mu$ (23)
Genital-Klamm. Borste	30,9 — 38,1	= 34,16 $\mu$ (19)

\*) Gemessen ist das ganze Fühlerende, also auch die zwischen den Gliedern liegenden Zwischenräume. Für letztere wären 7,1  $\mu$  abzusetzen.

male ist in Tabelle 2 zusammengefaßt. Diese bringt Minima, Maxima und Durchschnittswerte, eingeklammert wie gewöhnlich die Anzahl der zugrunde gelegten Objekte. Hierzu noch folgende ergänzende Bemerkungen:

Das 3. Sensorium (Abb. 2) erwies sich in 8 von 37 Fällen als etwas kürzer als das halbe Fühlerglied, in den übrigen 29 Fällen länger als das halbe Fühlerglied. Legt man die Durchschnittswerte zugrunde, so erstreckt sich das Sensorium 3 über 52,8 % der Länge des Fühlergliedes.

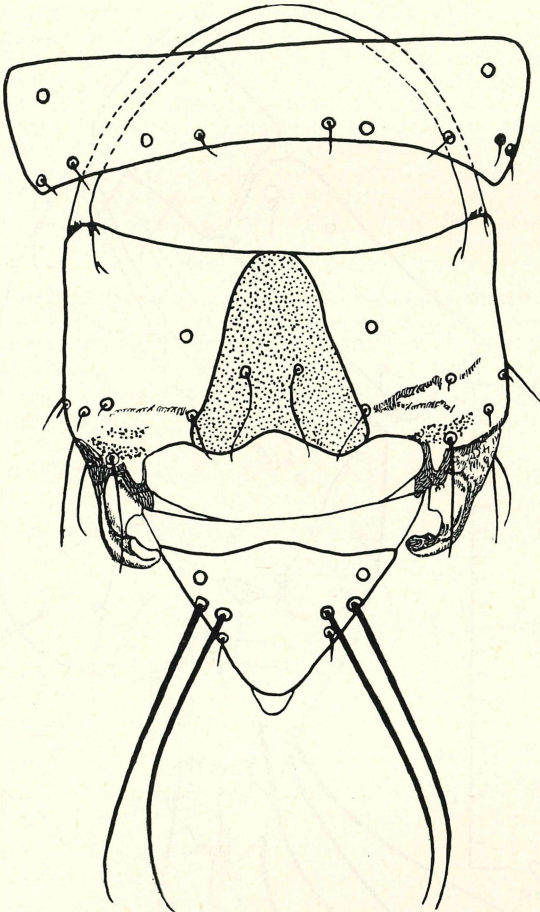


Abb. 5: *Aeolothrips pelikani* nov. spec. Hinterende des Männchens von oben. Vergrößerung wie Abb. 6.

Das 4. Sensorium ist bei 42 untersuchten Fällen immer deutlich länger als die Hälfte des 4. Fühlergliedes, im Durchschnitt kommen wir hierbei auf 67,5 %. Vergleicht man die beiden Sensorien mit einander, so ist das 4. Sensorium absolut genommen auch bei den Männchen meistens länger als das zugehörige 3.: das trifft für 30 Fälle von 38 zu, 7 Sensorien erweisen sich als kürzer und in einem Falle lagen gleiche Längen vor. Gestalt der Sensorien wie bei den Weibchen.

Die Länge der proximalen Flügelquerbinden betrug, unter den gleichen Einschränkungen wie bei den Weibchen, ca.  $160,1 \mu$  (28 Messungen).

Die Tergitplatte auf dem IX. Abdominalsegment (Abb. 5 und 6) hat eine eigentümliche Gestalt. Sie erstreckt sich über die ganze Länge des IX. Hinterleibsringes. Die im Zentrum inserierenden Borsten (Bo 1) sind dünn, gebogen und kaum jemals in der Länge exakt meßbar. Die Borsten des X. Segments sind kräftig und hell. Die Penis Spitze ist abgerundet und gekörnt.

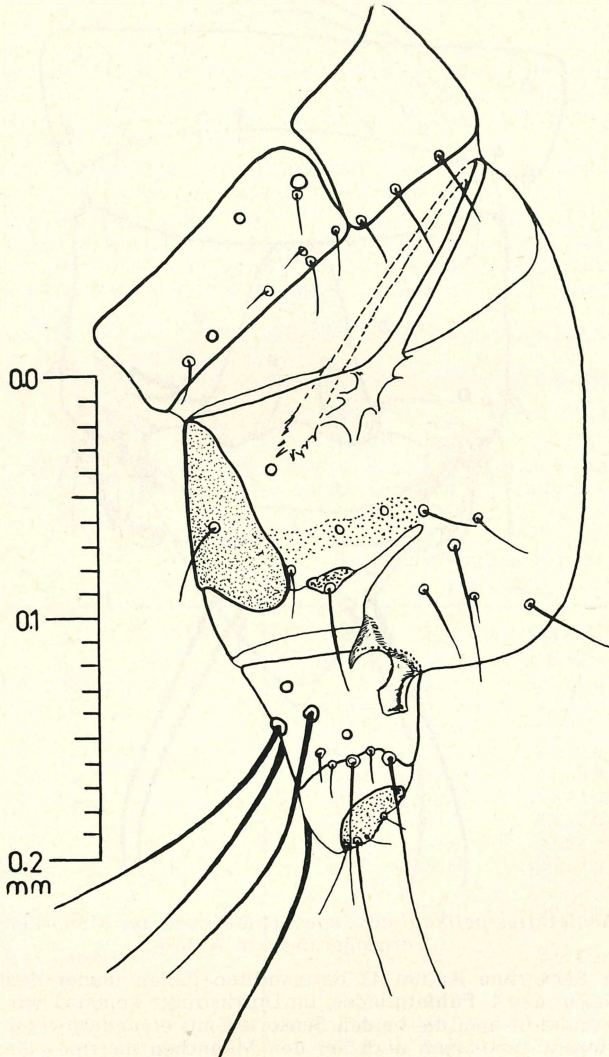


Abb. 6: *Aeolothrips pelikani* nov. spec.  
Hinterende des Männchens von der Seite.

Allotypus. Für diesen (♂) gebe ich folgende Messungen:

Kopflänge 142,8 µ, Kopfbreite 159,9 µ. — 1. Fühlerglied, Länge: 35,7/33,3 µ; Breite: 30,9/31,5 µ. — 2. Fühlerglied, Länge: 50,0/— µ; Breite: 24,8/26,2 µ. — 3. Fühlerglied, Länge: 80,9/ca. 73,0 µ; Breite: 21,9/23,3 µ. — 4. Fühlerglied, Länge: 74,7/69,0 µ; Breite: 22,4/23,3 µ. — 5. Fühlerglied, Länge: 61,9/64,7 µ; Breite: 23,6/23,7 µ. — 6. bis 9. Fühlerglied, Länge: 57,1/52,4 µ; Breite: 18,5/18,5 µ, 16,2/16,6 µ, 12,8/12,4 µ, 7,1/7,1 µ.

Sensorium 3: 42,8/40,0(?) µ. — Sensorium 4: 57,1/45,2 µ.

Pronotumlänge: 133,3 µ, Pronotumbreite: 197,5 µ. Mesothoraxbreite ca. 260 µ. — V. Femur 157,1/166,6 µ, V. Tibia 157,1/164,2 µ, V. Tarsus 83,3/78,5 µ. — M. Femur 147,6/138,4 µ, M. Tibia 147,6/135,6 µ, M. Tarsus 85,7/78,5 µ. — H. Femur 199,9/209,6 µ, H. Tibia 230,9/226,1 µ, H. Tarsus 95,2/99,8 µ.

V. Flügellänge 819/833 µ, Flügelbreite 104,7/104,7 µ. Länge der proximalen Querbinde 190,0/? µ, Länge der distalen Querbinde 180,9/190,4 µ.

Länge des Tergits I 123,8 µ. Länge der Tergitplatte auf Segment IX 85,7 µ. Tergitplatte IX: Bo 1 38,1 µ, Bo 2 14,3 µ; Interstitialborste 47,6/49,0 µ; Seitenborste 57,1/61,9 µ. — X. Segment: Bo 1 126,1/128,5 µ; Bo 2 128,5/128,5 µ.

#### Benutzte Schriften.

PRIESNER, H. 1948. Contributions towards a knowledge of the Thysanoptera of Egypt, XIV. 38. A review of the species of the genus *Aeolothrips* HAL., pertaining to the mediterranean fauna. — Bull. Soc. Fouad I<sup>er</sup> Entom., XXXII, p. 317—341.

TITSCHACK, E., 1960. *Aeolothrips propinquus* BAGN. und *Aeolothrips astutus* PR. (Thysanoptera). — Verh. Ver. naturw. Heimatforsch., Hamburg, 34: 62—74.

Abgeschlossen: Hamburg, am 7. 2. 1963



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Titschak Erich

Artikel/Article: [Aeolothrips pelikani nov. spec., ein neuer Blasenfuß aus Spanien 66-73](#)